

**Landesinstitut für Statistik**Kanonikus-Michael-Gamper-Str. 1 • 39100 Bozen  
Tel. 0471 41 84 04-05 • Fax 0471 41 84 19

www.provinz.bz.it/astat • astat@provinz.bz.it

Auszugsweiser oder vollständiger Nachdruck mit Quellenangabe (Herausgeber und Titel) gestattet  
Halbmonatliche Druckschrift, eingetragen mit Nr. 10 vom 06.04.89 beim Landesgericht Bozen  
Verantwortlicher Direktor: Fabio Bonifaccio**Istituto provinciale di statistica**Via Canonico Michael Gamper 1 • 39100 Bolzano  
Tel. 0471 41 84 04-05 • Fax 0471 41 84 19

www.provincia.bz.it/astat • astat@provincia.bz.it

Riproduzione parziale o totale autorizzata con la citazione della fonte (titolo ed edizione)  
Pubblicazione quindicinale iscritta al Tribunale di Bolzano al n. 10 del 06.04.89  
Direttore responsabile: Fabio Bonifaccio

# astatinfo

Nr. **65****10/2016**

## Zeitreihe des Tourismus

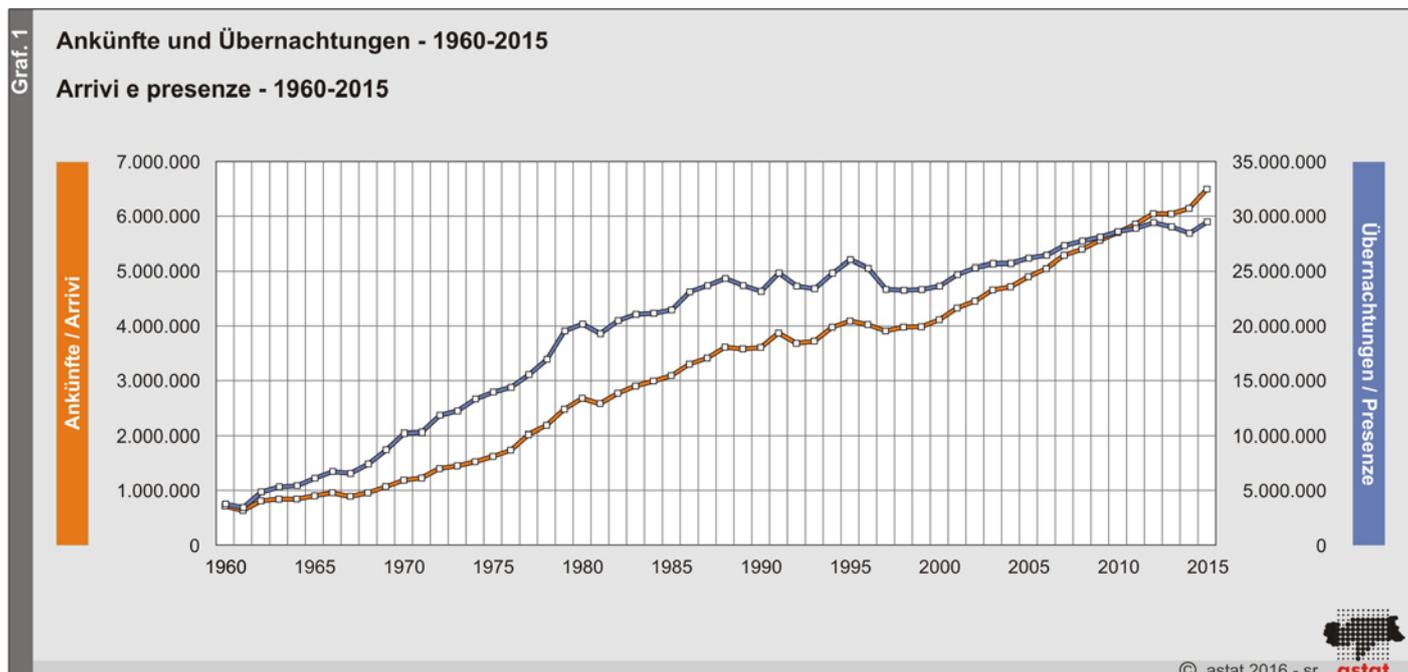
1950-2015

Das Landesinstitut für Statistik ASTAT stellt die wichtigsten Daten zur Entwicklung des Tourismus in Südtirol als Zeitreihen online zur Verfügung. Diese sind in drei Bereiche gegliedert und enthalten Zahlen zu Beherbergungskapazität, Ankünften und Übernachtungen und zu den wichtigsten Tourismusindikatoren. Außerdem ist eine Tabellensammlung verfügbar, in welcher die jährlichen Ankunfts- und Nächtigungsdaten von 1950 bis 2015 aller 116 Gemeinden vorliegen.

## Serie storica sul turismo

1950-2015

L'Istituto provinciale di statistica ASTAT mette a disposizione online una serie storica sull'andamento del turismo in Alto Adige articolata in tre capitoli: capacità ricettiva, arrivi e presenze e principali indicatori turistici ed economici. Contemporaneamente è disponibile anche una raccolta di tabelle con dati per tutti i 116 comuni sugli arrivi e presenze dal 1950 al 2015.



Die **Zeitreihe** und **Tabellensammlung** nach Gemeinden kann unter folgender Internetadresse abgerufen werden: <http://www.provinz.bz.it/astat>

Die Tabellen geben Aufschluss über zahlreiche Tendenzen, welche sich über die Jahre hinweg abzeichnen, über das Wachstum und die Zusammensetzung der Gästeströme. Im Beherbergungsangebot werden die Trends zu den Kategorien aufgezeigt und es zeigt sich, was in der Vergangenheit Bestand hatte.

La **serie storica** e la **raccolta di tabelle** comunali possono essere consultate al seguente indirizzo internet: <http://www.provincia.bz.it/astat>

Le tabelle forniscono un quadro storico delle tendenze, dello sviluppo e della composizione dei flussi turistici. Vengono inoltre evidenziate le preferenze dei turisti riguardo l'offerta ricettiva per categoria e quelle che si sono confermate nel tempo.

## Beherbergungskapazität

### Anzahl der Betriebe rückläufig

Die Beherbergung ist einer der wichtigsten Bereiche im Gastgewerbe und zeichnet sich in Südtirol durch eine große Vielfalt aus: Für Übernachtungen liegt die Bandbreite zwischen Campingplätzen und Luxushotels. Man unterscheidet grob zwischen zwei Betriebsarten: den gastgewerblichen (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Garnis und Residence) und den nicht gastgewerblichen Betrieben (Privatquartiere, Campingplätze, Feriendörfer, Berggasthäuser, Schutzhütten, Ferienheime, Jugendferienheime und -herbergen).

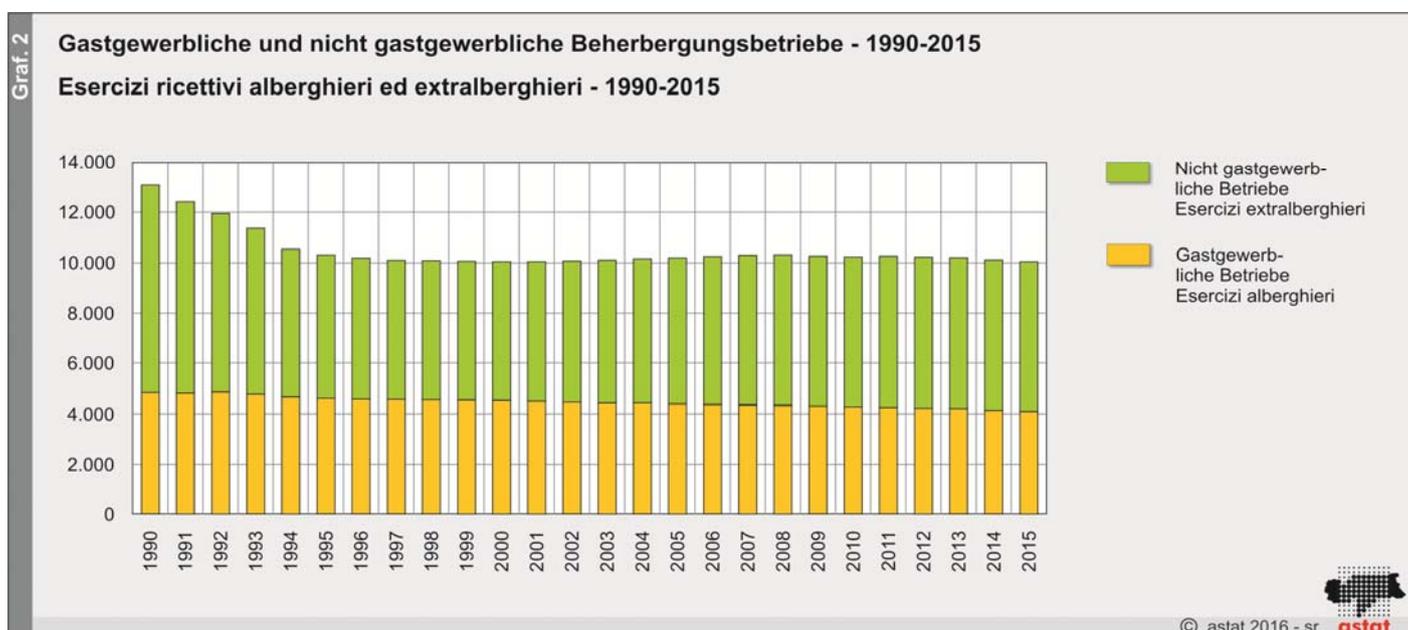
Im Jahr 2015 werden insgesamt 10.041 Betriebe gezählt, welche 219.248 Betten zur Verfügung stellen. Seit dem Jahr 1990 ist die Zahl der Betriebe um 23,2% und gleichzeitig jene der Betten um 4,4% zurückgegangen. Insbesondere bei den gastgewerblichen Betrieben zeichnet sich ein Minus von 16,4% ab. Das bedeutet, dass im Durchschnitt 32 Betriebe jährlich schlossen. Lediglich die Bezirksgemeinschaften Wipptal und Pustertal konnten die Zahl der gastgewerblichen Betriebe erhöhen bzw. halten. In den letzten 25 Jahren schwankte die Gesamtzahl der Betten bei den gastgewerblichen Betriebe nur gering: die

## Capacità ricettiva

### Esercizi ricettivi in calo

La ricettività è uno degli aspetti più importanti ed è caratterizzata da una vasta gamma di offerte che varia dai campeggi agli hotel di lusso. Due sono le principali tipologie di esercizio ricettivo: quella alberghiera che comprende hotel, alberghi, pensioni, garni e residence, e quella extralberghiera con alloggi privati, campeggi, villaggi, rifugi albergo, rifugi alpini, case per ferie, colonie e ostelli per la gioventù.

Nel 2015 si sono registrati 10.041 esercizi ricettivi con 219.248 letti a disposizione. Rispetto al 1990 gli esercizi sono diminuiti del 23,2% ed i letti del 4,4%. In particolare, gli esercizi alberghieri hanno registrato in media 32 esercizi in meno all'anno, pari ad un calo del 16,4%. Solamente le comunità comprensoriali dell'Alta Valle Isarco e della Val Pusteria hanno visto aumentare o mantenere il numero degli esercizi alberghieri. Negli esercizi alberghieri, gli ultimi 25 anni sono stati caratterizzati da un numero di letti pressoché costante: un forte calo di quelli di bassa categoria viene compensato da un aumento di quelli di categoria



starke Abnahme bei den niederen Kategorien gleicht sich mit einer Zunahme bei der höheren Kategorien aus. Die Bezirksgemeinschaften, welche gastgewerbliche Betten aufstocken konnten, sind Salten-Schlern, Wipptal und Pustertal. Bei den nicht gastgewerblichen Betrieben ist die Entwicklung noch eklatanter: die Zahl der Betriebe sank in 25 Jahren um 2.241 (-27,3%) und jene der Betten um 10.287 (-12,9%).

più alta. Le comunità comprensoriali che hanno visto aumentare il numero dei letti alberghieri sono Salto-Sciliar, Alta Valle Isarco e Val Pusteria. Per quanto riguarda la tipologia degli esercizi extralberghieri la tendenza generale è ancora più marcata: in 25 anni il numero degli esercizi è diminuito di 2.241 unità pari a -27,3% e quello dei letti è calato di 10.287 unità pari a -12,9%.

## Ankünfte und Übernachtungen

### Kräftigste Anstiege der Übernachtungen in den 70er Jahren

Es gibt zahlreiche Gründe, warum Südtirol so beliebt für Urlaube ist. Neben den vielfältigen Sportmöglichkeiten ist es auch das Angebot an Gastronomie, Wellness und Kultur, welches die Besucher anzieht und natürlich auch die schöne Landschaft. Die Übernachtungszahlen in Südtirol steigen stetig an; von 3,7 Millionen im Jahr 1960 auf insgesamt 29,5 Millionen im Jahr 2015. Die kräftigsten Anstiege an Übernachtungen gab es in den 1970er Jahren, gefolgt von wechselhaften Entwicklungen bis 1997. Zur Jahrtausendwende setzte eine Aufschwungphase ein, die zu ausgezeichneten Ergebnissen führte. Auch die Zahl der Ankünfte wächst konstant und erreicht 2015 den Wert von 6,5 Millionen Touristen.

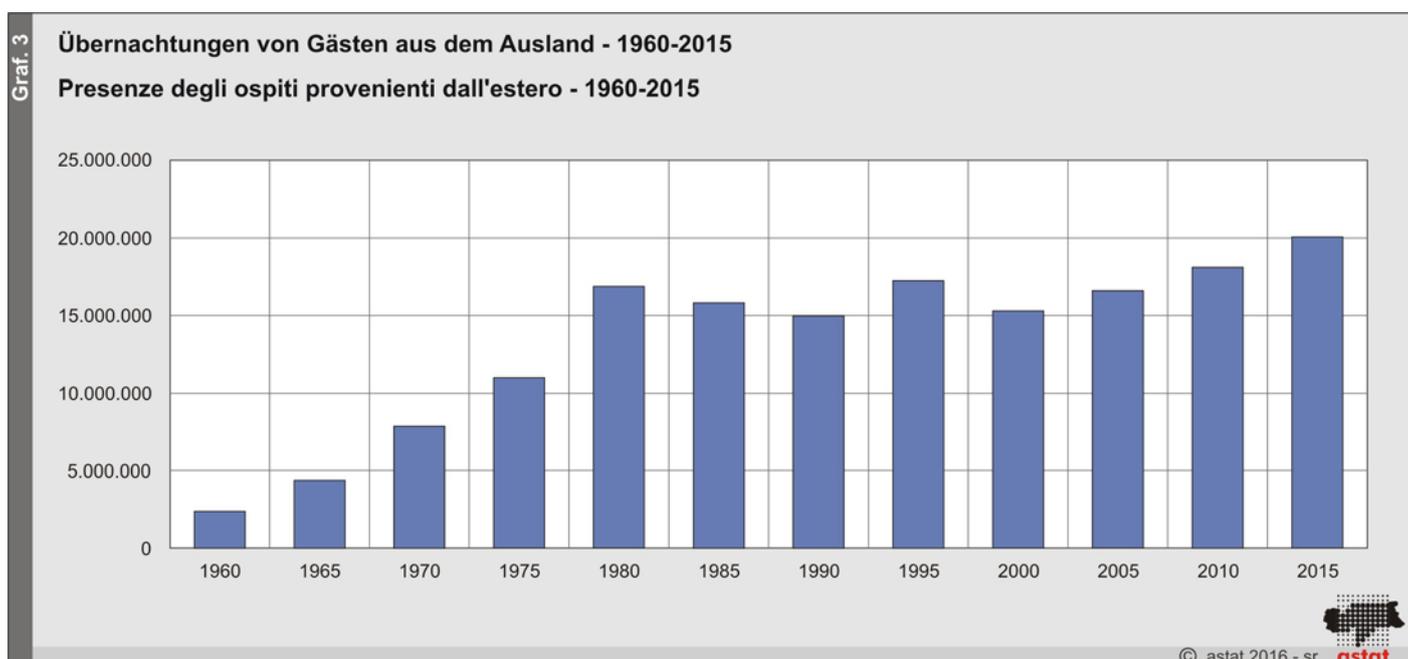
Über 20 Millionen Übernachtungen werden von Touristen aus dem Ausland getätigt (über 9 Millionen von Inländern). Die deutschen Gäste führen mit 48,8% der Gesamtübernachtungen die Liste an, gefolgt von der Schweiz mit Liechtenstein (4,9%) und den Beneluxländern (3,4%). Ein Blick auf die Herkunftsländer verdeutlicht, dass die deutschen Gäste bereits seit Beginn der Aufzeichnungen den Hauptmarkt stellen. Ei-

## Arrivi e presenze

### Aumenti più rilevanti negli anni Settanta

Molteplici sono i motivi per cui i turisti scelgono l'Alto Adige come meta delle loro vacanze: dalla variegata offerta sportiva a quella gastronomica, culturale, a quella del wellness e del proprio benessere senza dimenticare, ovviamente, l'aspetto paesaggistico. Dal 1960 le presenze in Alto Adige sono in continuo aumento passando dai 3,7 milioni del 1960 ai 29,5 milioni del 2015. Gli aumenti più rilevanti si sono riscontrati negli anni Settanta, per poi fluttuare fino al 1997. Dall'inizio del secolo è cominciato un periodo di crescita, che ha portato risultati considerevoli. Anche il numero degli arrivi sale costantemente e nel 2015 ha raggiunto i 6,5 milioni di turisti.

Più di 20 milioni sono le presenze dei turisti dall'estero e più di 9 milioni dall'Italia. La Germania, con il 48,8% delle presenze totali, fa da capofila, seguita dalla Svizzera con Liechtenstein (4,9%) e dal Benelux (3,4%). Fin dai primi anni delle indagini sui flussi turistici, i turisti germanici hanno rappresentato il mercato principale. Un significativo aumento delle presenze da parte di tutti i paesi principali si è registrato soprattutto negli



nen besonders starken Anstieg an Übernachtungen aus allen Hauptherkunftsländern registriert man in den 1970er Jahren. Einen beachtlichen Stellenwert nimmt die Schweiz mit Liechtenstein ein: starke Anstiege an Übernachtungen in den letzten 25 Jahren und noch deutlichere nach der Jahrtausendwende (von 1990 bis 2015 sind es 120% Steigerung).

anni Settanta ed in particolare tra i turisti provenienti dalla Svizzera con Liechtenstein, dove l'aumento delle presenze negli ultimi 25 anni è stato considerevole ed in modo ancora più marcato negli anni del cambio di secolo (dal 1990 al 2015, +120%).

## Tourismusindikatoren

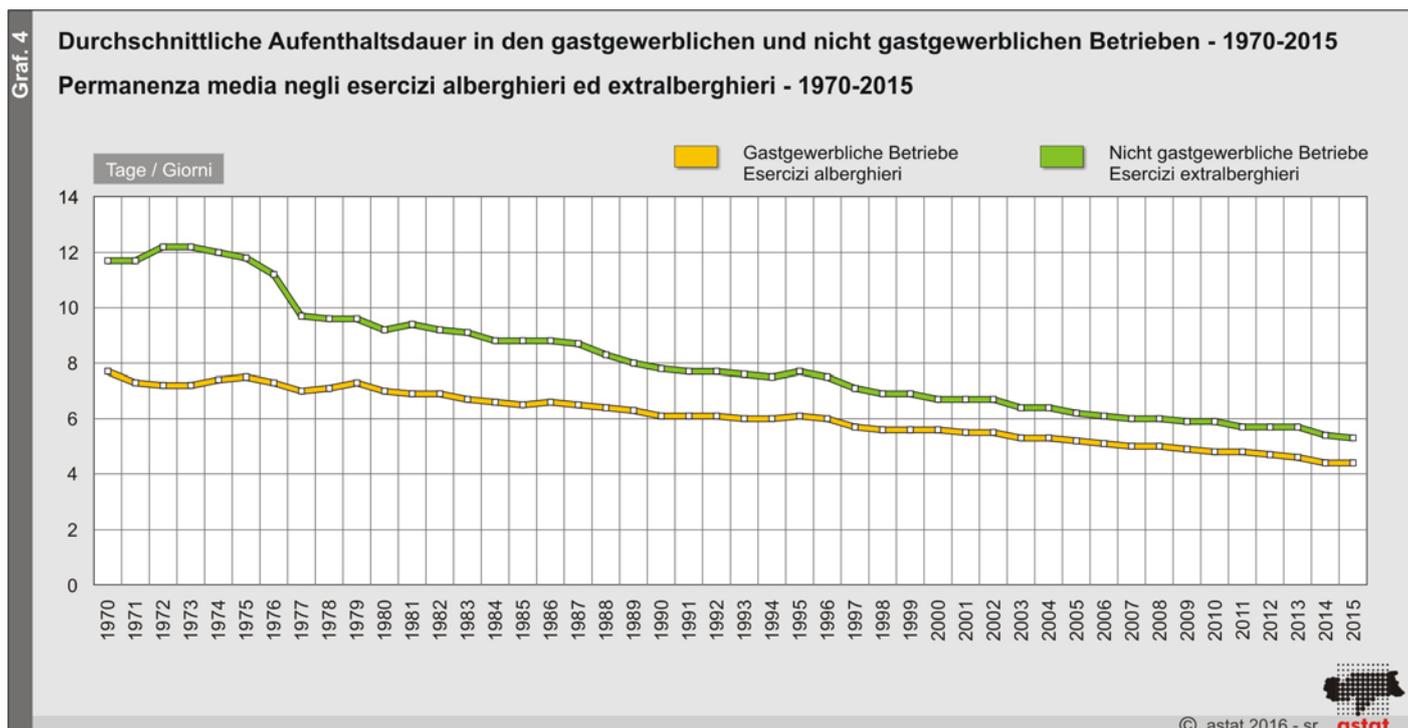
Der **Index der Bettenauslastung** ist eine häufig verwendete Kennzahl. Er ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen den tatsächlich verbuchten Übernachtungen und den zur Verfügung stehenden Betten. Die Rückschau auf die letzten Jahre lässt erkennen, dass dieser Indikator moderat, aber kontinuierlich ansteigt. Im Jahr 2015 ergibt sich ein Indikatorwert von 36,8%. Aus der Analyse nach Bezirksgemeinschaften geht hervor, dass das Burggrafenamt und die Landeshauptstadt die höchsten Auslastungen aufweisen. Dies war bereits vor 25 Jahren so und alle acht Bezirksgemeinschaften haben sich gleichmäßig entwickelt.

Der **Index der Tourismusintensität** sagt aus, wie viele Übernachtungen pro 100 Einwohner gezählt werden. Der derzeitige Index für Südtirol beträgt 15,5. Vor 35 Jahren lag er noch bei 12,8. Starke Aufwärtsentwicklungen konnten die Bezirksgemeinschaften Wipptal (von 1980: 7,8 auf 2015: 17,2) und Pustertal (von 1980: 23,7 auf 2015: 30,3) verzeichnen. Eine hohe Tourismusintensität hatte bzw. hat die Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern: ihr Wert ist fast doppelt so hoch wie der Landesdurchschnitt (1980: 24,4; 2015: 29,2).

## Indicatori turistici

L'**indice di utilizzazione dei posti letto** si ottiene rapportando le presenze effettivamente registrate e i letti a disposizione. Negli ultimi anni questo parametro è aumentato in modo moderato, ma continuo. Nel 2015 esso ha raggiunto un valore del 36,8%. Le comunità comprensoriali del Burgraviato e di Bolzano sono quelle che hanno riscontrato il tasso di utilizzazione più alto. Anche negli ultimi 25 anni l'andamento dell'indice di utilizzazione si è sviluppato in maniera omogenea in tutte le otto comunità comprensoriali.

L'**indice di intensità turistica** è il numero delle presenze ogni 100 abitanti. Nel 2015 questo indice era di 15,5, mentre 35 anni fa solo di 12,8. L'aumento più significativo lo hanno raggiunto le comunità comprensoriali dell'Alta Valle Isarco, passando dal 7,8 del 1980 al 17,2 del 2015, e della Val Pusteria dal 23,7 del 1980 al 30,3 del 2015. La comunità comprensoriale Salto-Sciliar presenta valori quasi doppi rispetto alla media provinciale con un indice di intensità turistica del 24,4 nel 1980 e del 29,2 nel 2015.



Die **durchschnittliche Aufenthaltsdauer** ist sowohl in den gastgewerblichen als auch in den nicht gastgewerblichen Betrieben rückläufig. Zwar verbringen laufend mehr Gäste ihren Urlaub in Südtirol, bleiben jedoch immer kürzer. 1970 blieb ein Gast im Durchschnitt 8,6 Tage, in einem gastgewerblichen Betrieb sogar 12,2 Tage; heute sind es noch durchschnittlich 4,5 Tage.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bereich Beherbergung und Gastronomie steigt seit einem Einbruch im Jahr 2003 jährlich an und erreicht im Jahr 2013 insgesamt 37.200 selbstständig und unselbstständig Erwerbstätige.

Ebenfalls im Steigen ist die **Bruttowertschöpfung** im Bereich Beherbergung und Gastronomie nach einem kurzen Schwächeln im Jahr 2008. Sie übersteigt sowohl im Jahr 2012 als auch 2013 die zwei Milliarden Euro.

La **permanenza media** è in discesa, sia per gli esercizi alberghieri che per quelli extralberghieri. Sempre più turisti trascorrono le loro ferie in Alto Adige, ma vi rimangono meno a lungo. Se nel 1970 i soggiorni erano in media di 8,6 giorni, negli esercizi alberghieri addirittura di 12,2 giorni, nel 2015 essi sono mediamente di 4,5 giorni.

Dopo il decremento del 2003, il numero degli **occupati** nei servizi alberghieri e nella gastronomia aumenta di anno in anno e raggiunge nel 2013 complessivamente 37.200 occupati dipendenti e non.

In salita è anche il **valore aggiunto** ai prezzi base nei servizi alberghieri e nella gastronomia: dopo un indebolimento nel 2008 ha ripreso quota e supera i due miliardi di euro sia nell'anno 2012 che nel 2013.

**Hinweise für die Redaktion:**

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Irene Mahlkecht, Tel. 0471 41 84 56

Nachdruck, Verwendung von Tabellen und Grafiken, fotomechanische Wiedergabe - auch auszugsweise - nur unter Angabe der Quelle (Herausgeber und Titel) gestattet.

**Indicazioni per la redazione:**

Per ulteriori chiarimenti, si prega di rivolgersi a Irene Mahlkecht, tel. 0471 41 84 56

Riproduzione parziale o totale del contenuto, diffusione e utilizzazione dei dati, delle informazioni, delle tavole e dei grafici autorizzata soltanto con la citazione della fonte (titolo ed edizione).